

Bald ist die Tür für die Kleinen geöffnet

- Kinderkrippe „Kikripp“ zieht in die Scherb-Villa
- Betrieb startet am 1. April auf 370 Quadratmetern
- Noch sind zwölf Plätze in der Einrichtung frei

VON JULIA EBNER

Villingen-Schwenningen – Ein für die Geschichte Villingens bedeutendes Gebäude ist zum 1. April wieder mit Leben erfüllt: In die Scherb-Villa, die viele Jahre leer stand, zieht die Kinderkrippe „Kikripp“.

Das 1932 erbaute Gebäude, das an der Werkzufahrt zum alten Saba-Gelände in der Hermann-Schwer-Straße 1 liegt, war das Zuhause von Hans-Georg und Hermann Brunner-Schwer, den letzten Saba-Geschäftsführern. Ihre Mutter, Margarethe Scherb lebte dort bis zu ihrem Tod 1983. Vor zwei Jahren kaufte der Villingener Architekt Joachim Müller den ehemaligen Fabrikantensitz der Saba-Familie Scherb/Brunner-Schwer. Ihm war es eine Herzensangelegenheit, für die markante Villa, hinter der sich eine große Parkanlage befindet, eine passende Verwendung zu finden. „Ich freue mich sehr darüber, dass es dort eine Kinderkrippe geben wird. Anfangs hatte ich an so etwas gar nicht gedacht. Als dann Frau Faisst an mich herantrat war ich von der Idee begeistert“, sagt Joachim Müller.

Noch ist die private Tagesmutterstelle „Kikripp“ im Neubaugebiet Welvert untergebracht. Die Räume in der ehemaligen Kaserne zwei waren allerdings nur eine vorübergehende Lösung. Bereits im vergangenen Jahr suchte Marisa Faisst, die die Einrichtung 2011 gründete, nach größeren Räumen. „Die Scherb-Villa bietet uns auf 370 Quadratmetern sehr viel Platz“, sagt Marius Neininger, Marisa Faissts' Lebensgefährte. Das Paar hat eine GmbH gegründet und betreibt die Einrichtung nun gemeinsam. In den neuen Räumen,



Vermieter Joachim Müller freut sich, dass sich die 1932 erbaute Scherb-Villa ab April wieder mit Leben füllt. Hier ist Platz für 36 Kinder in der Kindertagespflegeeinrichtung „Kikripp“. BILD: JOCHEN HAHNE

„Ich freue mich sehr darüber, dass es dort eine Kinderkrippe geben wird.“

Joachim Müller, Villingener Architekt und Besitzer der Scherb-Villa

neun an der Zahl, wird Platz für 36 Kinder sein. „Wir werden drei Gruppenräume, ein Gemeinschafts-, Essens-, Turn-, Mal- und Musikzimmer haben. Und natürlich gibt es eine Küche, in der das Essen für die Kinder gekocht wird“, erklärt Marius Neininger die Raumauf-

teilung in der Scherb-Villa. Derzeit kümmern sich vier Erzieherinnen, die die Tagesmutter-Qualifikation haben, um die Kleinen. Die Zusatzausbildung wird von der Stadt erteilt und umfasst 160 Stunden, für gelernte Erzieherinnen allerdings nur wenige Stunden zusätzlich. Zwei bis drei zusätzliche Erzieherinnen werden ab 1. April gesucht. Das hängt davon ab, wie viele Kinder neu hinzukommen. Zwölf freie Plätze gibt es noch. Von der großen Nachfrage an Kinderbetreuungseinrichtungen in VS wurden Marisa Faisst und Marius Neininger überrascht. Bereits nur we-

nige Wochen nach der Eröffnung im Frühjahr des vergangenen Jahres war „Kikripp“ voll belegt. „Unser Konzept wird deshalb so gut angenommen, weil wir flexibel sind“, sagt Marius Neininger. Die Einrichtung hat ausgedehnte Öffnungszeiten. Das erste Kind wird um 7 Uhr gebracht, das letzte wird erst um 19 Uhr abgeholt. Nur von Weihnachten bis einschließlich 6. Januar hat die Einrichtung geschlossen. Derzeit gibt es Gespräche mit dem GVO. Mehrere Unternehmen hätten Interesse an betrieblichen Belegplätzen, die unter den Mitarbeitern aufgeteilt werden können.